



Die GEW Hamburg wünscht allen Lehrkräften, pädagogischem Personal, Schülerinnen und Schülern einen guten Schuljahresbeginn 2018/19 und erwartet von der Schulbehörde, bei drei wichtigen Themen voranzukommen und Verbesserungen für die Lehrkräfte umzusetzen.

Seit 2015 verstärkt die GEW Hamburg ihre Forderung nach A13 Z bzw. E 13 für alle Grund- und Mittelstufenlehrkräfte! Auf den Hamburger Gewerkschaftstagen 2015, 2016 und 2017 haben wir immer wieder zu diesem Thema informiert, diskutiert und entsprechende Beschlüsse gefasst. Seit dem 13.2.18 liegt uns ein Rechtsgutachten von Prof. Brinktrine aus Würzburg vor, das eindeutig besagt, dass die Besoldungspraxis mit der schlechteren Bezahlung von Grund- und Mittelstufenlehrkräften in Hamburg verfassungswidrig ist.

Unsere Forderung nach A13Z / E13 für alle beamteten und angestellten Grund- und Mittelstufenlehrkräfte ist berechtigt und gerecht. Es gibt einen ersten Austausch mit der BSB zu diesem Thema. So lange sich aber keine politische Lösung deutlich abzeichnet, werden wir – unterstützt durch unseren gewerkschaftlichen Rechtsschutz – den Klageweg weiter beschreiten. Wir meinen es ernst!

Auf Grundlage unseres im April gefassten Gewerkschaftsbeschlusses bekräftigen wir

unsere Ablehnung der Lehrerarbeitszeitverordnung und fordern weiterhin eine Höchstgrenze von 20 Unterrichtsstunden für eine Vollzeitstelle. Um dem Ziel einer Entlastung der Lehrkräfte in absehbarer Zeit näher zu kommen, müssen sehr schnell erste konkrete Entlastungen dafür sorgen, dass Lehrkräfte ihre Arbeit auch tatsächlich schaffen können. Die Einführung der Ganztagschule, der Inklusion und vieler anderer Aufgaben an Schule erfordert in allen Schulformen Kooperation aller in der Schule Beschäftigten. Diese Kooperationszeiten sind in der Lehrerarbeitszeitverordnung nicht zu finden. Daher fordern wir im Sinne der Kolleginnen und Kollegen die Erhöhung der A-Zeiten. Kooperation muss bezahlt werden! Zudem wollen wir, dass die Zuweisung der notwendigen Schulleitungsfunktionszeiten

Anja Bensinger-Stolze, Fredrik Dehnerdt, Sven Quiring

Wir bleiben dran – nicht nur bei JA13

unabhängig von den Funktionszeiten der Lehrerarbeitszeitverordnung und zusätzlich passiert. Das wird nicht nur die Schulleitungen in ihrer Tätigkeit entlasten, sondern sich auch positiv auf die Kollegien auswirken, die die Funktionszeiten dringend

benötigen, um Schule mit zu organisieren und zu gestalten.

Hamburg hat in den vergangenen Jahren verschlafen, ausreichend Lehrkräfte auszubilden, um die Unterrichtsversorgung trotz der Pensionierungswelle und gleichzeitig steigenden Schülerzahlen sicher zu stellen. Lange Zeit hielt sich die Behörde bedeckt, wenn es um den Lehrkräftemangel in Hamburg ging, auf den wir als GEW bereits 2009 (Untersuchung für HB, SH und HH) und besonders 2017 noch einmal hinwiesen und eine Erhöhung der Ausbildungsplatzkapazitäten forderten.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sollen nicht in erster Linie bedarfsdeckend Unterricht machen, sondern gut ausgebildet werden. Dies bedarf u. a. einer guten Begleitung in der Schule und am Landesinstitut (LI). Des-

halb sind auch dort die Kapazitäten für Ausbildung deutlich aufzustocken.

Gute Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen machen die pädagogischen Berufsfelder attraktiv!